

**Inhaltsverzeichnis**

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>19</b>
<b>Erster Teil: Einleitung</b>	<b>25</b>
<b>Kapitel 1: Erkenntnisziel</b>	<b>27</b>
<b>Kapitel 2: Aktueller Bezug</b>	<b>27</b>
<b>Kapitel 3: Gang der Untersuchung</b>	<b>30</b>
<b>Zweiter Teil: Die Verschwiegenheitspflicht</b>	<b>32</b>
<b>Kapitel 4: Die Verschwiegenheitspflicht als Merkmal der freien Berufe</b>	<b>33</b>
A. Rolle und Funktion des freien Berufs	34
B. Rolle der Vertrauensbeziehung für die freien Berufe	35
<b>Kapitel 5: Verfassungsrechtliche Grundlagen</b>	<b>37</b>
A. Verfassungsrechtliche Verankerung der anwaltlichen Verschwiegenheitspflicht	37
I. Grundrechte des Anwalts	38
1. Berufsfreiheit	38
2. Meinungsfreiheit	40
3. Verhältnis von Berufs- und Meinungsfreiheit zueinander	40
II. Grundrechte des Mandanten	41
III. Wechselwirkung mit Grundrechten des Rechtsanwalts	41
B. Verfassungsrechtliche Verankerung der Verschwiegenheitspflicht von Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	43
<b>Kapitel 6: Historische Entwicklung der beruflichen Verschwiegenheitspflicht</b>	<b>44</b>
A. Historische Entwicklung der beruflichen Verschwiegenheit des Anwalts	45
I. Ursprung der anwaltlichen Verschwiegenheitspflicht vor deren Kodifikation	45
II. Anwaltliches Standes- und Berufsrecht	46
1. Frühere Rechtslage bis zur Kodifikation der Verschwiegenheitspflicht	46
2. § 43 a Abs. 2 BRAO	48
3. Berufsordnung	48
B. Historische Entwicklung der beruflichen Verschwiegenheit des Steuerberaters	49
C. Historische Entwicklung der beruflichen Verschwiegenheit des Wirtschaftsprüfers	51
	11

I. Die Entstehung des Berufsbildes des Wirtschaftsprüfers in Deutschland	52
II. Der Weg zu einer einheitlichen Verschwiegenheitspflicht	55
III. Jüngste Entwicklung hin zur Durchbrechung der Verschwiegenheitspflicht	56
D. Historische Entwicklung der strafrechtlichen Verschwiegenheitspflicht	57
Kapitel 7: Entstehen der Schweigepflicht	58
A. Zivil- und Berufsrecht	58
B. Strafrecht	60
C. Gang der Untersuchung	61
D. Vertragliche Grundlagen des Mandats	62
E. Mandatserteilung an eine Sozietät in Rechtsform der GbR	63
F. Mandatserteilung an andere Gesellschaften	66
G. Mandatserteilung an interprofessionelle Sozietäten	66
I. Mandatserteilung vor der Rechtsprechungsänderung des BGH	69
II. Mandatserteilung nach der Rechtsprechungsänderung des BGH	72
III. Eigene Stellungnahme	74
H. Verschwiegenheitspflicht von Mitarbeitern	74
Kapitel 8: Umfang der strafrechtlichen Verschwiegenheitspflicht	75
A. Reichweite des strafrechtlichen Schutzes in § 203 StGB	76
I. Schutzgut	77
1. Individualistischer Ansatz	78
2. Kritik	78
3. Eigene Stellungnahme	79
II. Personelle Reichweite	80
1. Sozietäten	81
2. Bürogemeinschaft	82
3. Angestellte und Freie Mitarbeiter	82
4. Sonstige Berufsgehilfen	83
III. Syndikusanwalt	84
B. Reichweite des strafrechtlichen Geheimnisschutzes in § 333 HGB	85
I. Täterkreis	85
II. Gegenstand der Tathandlung	86
Kapitel 9: Umfang der beruflichen Schweigepflicht des Rechtsanwalts	87
A. Geschützte Interessen	88
B. Gegenstand der Verschwiegenheitspflicht	89
I. Offenkundiges	91
II. Bedeutungsloses	91
C. Persönlicher Umfang	92
D. Schweigepflichtiger Personenkreis	93
I. Weitere Rechtsanwälte	94
II. Nichtanwaltliche Mitarbeiter	95
III. Sozietäten	95
IV. Neu hinzukommendes Sozietätsmitglied	97

V. Interprofessionelle Sozietäten	98
VI. Kooperationen und Netzwerke	99
VII. Unternehmensjuristen	100
E. Zeitlicher Umfang	103
Kapitel 10: Umfang der beruflichen Schweigepflicht des Steuerberaters	104
A. Gegenstand der Verschwiegenheitspflicht	104
B. Persönlicher Umfang	106
C. Schweigepflichtiger Personenkreis	106
D. Zeitlicher Umfang	109
Kapitel 11: Umfang der berufs- und zivilrechtlichen Schweigepflicht des Wirtschaftsprüfers	109
A. Gegenstand der Verschwiegenheitspflicht	110
I. Abschlussprüfer	111
II. Unbefugtes Offenbaren	113
B. Persönlicher Umfang, insbesondere Organe der zu prüfenden Gesellschaft	114
I. Gründe für die Pflicht zur Vorabvorlage an den Vorstand	118
II. Ziele der Gesetzesänderung bezüglich der Vorlage des Prüfungsberichts an den Aufsichtsrat	118
III. Abwägung	119
IV. Auswirkungen auf die Verschwiegenheitspflicht des Abschlussprüfers	120
V. Aufsichtsrat	120
C. Schweigepflichtiger Personenkreis	121
I. Beratungsmandat	121
II. Prüfungsmandat	122
D. Zeitlicher Umfang	124
Kapitel 12: Umfang der Verschwiegenheitspflicht bei mehrfach qualifizierten Berufsträgern	124
Kapitel 13: Zivil- und arbeitsrechtliche Absicherung der Verschwiegenheit	125
A. Zivilrechtlicher Schutz	125
I. Nichtigkeit nach § 134 BGB	126
II. Vertragliche Ansprüche	127
III. Deliktsrechtliche Haftung	129
IV. Vorlagepflicht im Zivilprozess gem. §§ 142, 144 ZPO	130
B. Arbeitsrechtliche Konsequenzen einer Verletzung der Verschwiegenheitspflicht	130
Kapitel 14: Grenzüberschreitende Tätigkeit	132
A. International tätiger deutscher Anwalt	133
B. In Deutschland tätige ausländische Anwälte	136
C. Anwendbarkeit deutschen Berufsrechts in multinationalen Sozietäten	136
D. Ergebnis	137
Kapitel 15: Die europäischen Standesregeln	138
A. Berufsrecht der Rechtsanwälte	138

B. Berufsrecht der Steuerberater	139
Kapitel 16: Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht	139
A. Ausdrückliche Befreiung von der Verschwiegenheitspflicht	140
B. Konkludente Einwilligung	140
C. Entbindungsbefugnis	141
I. Drittgeheimnisse	141
II. Juristische Personen und Personengesellschaften	144
1. Entbindungsbefugnis bei Gesellschaften	145
2. Entbindungsbefugnis bei mehreren Vertretungsberechtigten	146
3. Entbindungsbefugnis bei personellem Wechsel der vertretungsberechtigten Verantwortlichen	147
a) Zivilgerichtliche Rechtsprechung	148
b) Strafgerichtliche Rechtsprechung	149
c) Unterscheidung nach Straftat	150
d) Eigener Lösungsansatz mit Blick auf den Schutzzweck der Schweigepflicht	151
e) Zwischenergebnis	153
4. Entbindungsbefugnis im Insolvenzverfahren	154
a) Ansprüche gegen den Berater infolge von Insolvenz	154
b) Ersetzung des vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens gewählten Abschlussprüfers	155
c) Umfang der Ersatzansprüche	156
d) Besonderheiten des Insolvenzfalls	156
Kapitel 17: Grenzen der Verschwiegenheit	158
A. Gesetzliche Ausnahmen	159
I. Anzeigepflichten	160
1. Anzeige geplanter schwerer Straftaten	160
2. Geldwäschebekämpfung	161
3. Auskunftspflichten nach dem Außenwirtschaftsgesetz	166
4. Zivilrechtliche Offenbarungspflichten	167
a) Berater als Drittschuldner	167
b) Zwangsvollstreckung in Honorarforderungen	168
II. Qualitätssicherung bei Abschlussprüfern	170
1. Externe Qualitätskontrolle	172
2. Berufsaufsicht	173
3. Enforcement	174
III. Redepflicht des Abschlussprüfers	178
B. Verschwiegenheitspflicht und Datenschutz am Beispiel des Rechtsanwalts	179
I. Zwei-Schranken-Theorie	180
II. Generelle Unanwendbarkeit des BDSG auf anwaltliche Informationsverarbeitung	181
III. Schnittmengentheorie	182
1. Erhebung, Speicherung, Übermittlung und Nutzung von Daten	182

2. Benachrichtigungs- und Auskunftsrechte des Betroffenen	182
3. Berichtigung, Löschung und Sperrung von Daten	183
4. Kontrolle des Datenschutzes	183
5. Allgemeiner Teil des BDSG	184
IV. Bewertung und Ergebnis	185
V. Übertragung des Ergebnisses auf Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	185
C. Internetnutzung und Verschwiegenheit	185
I. E-Mail	186
II. Ausblick	188
III. Internettelefonie	189
D. Abwägung widerstreitender Interessen	189
I. Vertretung in eigener Sache	190
1. Durchsetzung von Ansprüchen aus dem Mandatsverhältnis	190
2. Verteidigung in eigener Sache	192
II. Verteidigung gegen öffentliche Angriffe	193
III. Abtretung von Gebührenforderungen	195
1. Aktuelle Gesetzesänderungen	196
2. Interessenlage bei den Beteiligten	197
3. Gang der Untersuchung	198
4. Übertragbarkeit auf das Berufsrecht von Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern	199
5. Rechtslage vor Einführung des § 49 b Abs. 4 BRAO a.F.	200
a) Grundsatz	200
b) Einzelfallausnahmen (Kasuistik)	201
6. Rechtslage nach Inkrafttreten des § 49 b Abs. 4 BRAO a.F.	202
a) Gesetzgebungsverfahren	203
b) Auslegung	204
c) Zwischenergebnis	207
d) Zusatzüberlegung	207
7. Ergebnis	208
8. Abtretung an eine Sozietät	208
IV. Praxisübergabe	210
1. Rechtsprechungsentwicklung auf dem Gebiet der Kanzleiveräußerung	210
a) Grundlagen	211
b) Die Auswirkungen des „Volkszählungsurteils“ auf Kanzleiveräußerungen	214
c) Eigene Bewertung	215
d) Der „schleichende“ Kanzleiübergang	215
2. Kritik	216
a) Mutmaßliche Einwilligung	217
b) Schutz des Rechts auf informationelle Selbst- bestimmung	218
3. Abschließende Stellungnahme	218

4. Ausblick	220
Dritter Teil: Das Zeugnisverweigerungsrecht	222
Kapitel 18: Historische Entwicklung des Zeugnisverweigerungsrechts für Angehörige der rechtsberatenden, steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufe	222
A. Zeugnisverweigerungsrecht der Rechtsanwälte	224
B. Zeugnisverweigerungsrecht der Steuerberater	224
C. Zeugnisverweigerungsrecht der Wirtschaftsprüfer	225
Kapitel 19: Schutz der Privatsphäre als verfassungsrechtliche Grundlagen	226
A. Verhältnis zwischen Zeugnisverweigerungsrecht und Verschwiegenheitspflicht	226
B. Das Zeugnisverweigerungsrecht im Lichte des Verfassungsrechts	227
Kapitel 20: Normzweck des § 53 Abs. 1 Nr. 3 StPO	231
A. Individualinteressen	232
I. Interessen des Berufsgeheimnisträgers	232
1. Der Gewissenskonflikt	232
2. Die Berufsfreiheit des Art. 12 GG	234
II. Interessen des Hilfesuchenden	235
1. Materieller Geheimnisschutz	236
2. Vertraulichkeit der Kommunikation	236
B. Interessen der Allgemeinheit	237
C. Ergebnis und eigene Stellungnahme	238
Kapitel 21: Zeugnisverweigerungsberechtigte Personen	239
A. Charakteristische Merkmale	239
I. Ausbildung	239
II. Standesrecht (Berufsethos)	240
III. Unabhängigkeit	240
IV. Fremdbezogenheit	241
B. Gehilfen	241
C. Syndikusanwalt	242
I. Deutsches Recht	242
1. Vergleich mit selbstständigem Rechtsanwalt	243
2. Vergleich mit angestelltem Rechtsanwalt	245
3. Ergebnis	246
II. Europäische Rechtslage	247
Kapitel 22: Sachlicher Schutzzumfang	249
A. Inhalt	249
B. Besonderheiten bei Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern	250
C. Zeitlicher Umfang	251
D. Heimliche Ausforschungsmaßnahmen des Staates	251
E. Jüngste Gesetzesänderungen und -entwürfe	252
I. Strafprozessordnung	253

1. Neuregelung des § 160 a StPO	253
2. Eigene Stellungnahme zur Änderung des § 160 a StPO	254
II. BKA-Gesetz	257
Kapitel 23: Beschlagnahmeverbote	259
A. Einleitung	259
I. Historische Entwicklung	259
II. Schutzzweck der Norm	260
B. Umfang der Beschlagnahmefreiheit gem. § 97 StPO	261
I. Schutzzumfang in persönlicher Hinsicht	262
1. Grammatikalische Auslegung	263
2. Systematische Auslegung	264
3. Historische Auslegung	264
4. Teleologische Auslegung	266
5. Eigene Stellungnahme	266
6. Ergebnis	269
II. Schutzzumfang in sachlicher Hinsicht	270
1. Geschützte Gegenstände	270
2. Gewahrsamserfordernis	271
3. Gewahrsam des Gehilfen	272
III. Sonderfall: Beschlagnahmeverbot bei unternehmensinternen Ermittlungen	272
IV. Sonderfall: Beschlagnahme von Geschäftsunterlagen beim Steuerberater	274
1. Geschützter Tätigkeitsbereich des Steuerberaters	275
a) Kernbereich der steuerberatenden Tätigkeit	275
b) Berufsrecht	276
c) Übertragung auf Buchführungsunterlagen	277
d) Ergebnis	278
2. Beschlagnahme von Buchführungsunterlagen beim Steuerberater	279
3. Anwendung steuerrechtlicher Vorschriften	280
4. Eigene Stellungnahme und Vergleich	281
V. Entbindung vom Beschlagnahmeverbot	282
1. Entbindungsbefugnis	283
2. Verzicht auf das Beschlagnahmeverbot durch den zeugnisverweigerungsberechtigten Berufsträger	285
3. Widerruf der Entbindungserklärung	285
VI. Producta und instrumenta sceleris	286
VII. Beschlagnahmeverbote direkt aus der Verfassung	286

<b>Vierter Teil: Das Verwertungsverbot</b>	<b>288</b>
<b>Fünfter Teil: Vergleich der Regelungen des Berufsgeheimnisses von Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern</b>	<b>291</b>
<b>Kapitel 24: Vergleich der gesetzlichen Regelungen</b>	<b>291</b>
A. Rolle und Funktion von Verschwiegenheitspflicht und -recht	291
B. Vergleich	292
I. Sachlicher Schutzzumfang	293
II. Persönlicher Schutzzumfang	295
III. Strafrecht	297
IV. Berufsaufsicht und Qualitätskontrolle	298
V. Neuregelung der Gebührenabtretung als Beispiel der anhaltenden Ungleichheit	299
VI. Berufliche Zusammenarbeit	300
VII. Unterscheidung nach Verfahren	301
<b>Kapitel 25: Bewertung und Vorschlag de lege ferenda</b>	<b>302</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>309</b>